

22/2009

07. Nov. bis
20. November

Pfarreiblatt

Seelisberg



Liturgischer Kalender

Samstag, 07. November

19.30 Eucharistiefeier in der Kapelle mit Daniel Guillet

Gedächtnis für die Armen Seelen

Stiftjahrzeit für Rosa

Aschwanden und Verwandte, Sträblig

Sonntag, 08. November

09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Michael JOSEF

Stiftjahrzeit für Geschwister Aschwanden, Furli

Kollekte für Priesterseminar Chur

Mittwoch, 11. Nov.

09.00 Eucharistiefeier mit Bärli Ambauen in der St.Annakapelle, Volligen

Samstag, 14. November

19.30 Eucharistiefeier in der Kapelle mit Daniel Guillet

Stiftjahrzeit für Adolf und Elisa Huser-Ziegler und Familie Gruob

Stiftjahrzeit für Familie Truttmann-Reding, Waldegg

Sonntag, 15. November

09.00 Eucharistiefeier mit Bärli Ambauen, Buochs

Stiftjahrzeit für Michael und Josefine Näpflin-Gisler und Familie sowie Josef Näpflin und Marie Gisler, Schwy-bogen

Stiftjahrzeit für Erwin und Laura Näpflin-Zwyssig und Familien, Schwy-bogen

Stiftjahrzeit für Rosa Aschwanden und Verwandte, Sträblig

Stiftjahrzeit für Karl Martin und Emerentia Aschwanden sowie Alois Aschwanden

Kollekte für kath. Gymnasien im Bistum Chur

Mittwoch, 18. Nov.

09.00 Eucharistiefeier in der Kapelle mit Daniel Guillet

Wichtige Adressen

Daniel Guillet,
Pfarradministrator
Postfach 48
Seestr. 18
6375 Beckenried
079 437 53 49
041 622 12 06
daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat:
Marcelle Berlinger
Telefon: 041 820 12 88
Fax: 041 820 38 91
pfarramt@seelisberg.ch
Mittwoch 08.00 bis 11.30
und Donnerstag 13.30 bis 17.30 Uhr

Sakristan Pfarrkirche
Josef Zwyssig
041 820 19 50
079 478 85 63

Sakristanin Kapelle MSB
Monika Huser
041 820 24 92

Religionsunterricht:
Priska Ziegler
041 320 50 39
079 823 52 43

Kirchenratspräsident
Alfred Zwyssig, Volligen14
041 820 17 84

Pfarradministrator Daniel Guillet ist vom 09.11. bis 12.11. ortsabwesend!

In Notfällen wenden Sie sich an Bärli Ambauen, Buochs.

Telefon 041 620 70 63:

09. bis 12. November 09

Redaktionsschluss Pfarreiblatt:

Nr. 23/09: 11.11.2009

21.11. bis 04.12.2009

„Einführung in die ganzheitliche Bibelarbeit

oder verschiedenartige Zugänge zum Alten und Neuen Testament“

Mit einem Zitat der grossen mittelalterlichen Mystikerin Hildegard von Bingen „Drei Pfade hat



der Mensch in sich, in denen sich sein Leben tätigt: die Seele, den Leib und die Sinne“, möchte ich Sie zu drei unterschiedlichen Kursabenden im Rahmen der ganzheitlichen Bibelarbeit auf das Herzlichste einladen. Diese werden für die Pfarreien Seelisberg, Beckenried und Emmetten gemeinsam angeboten und finden jeweils um 19.30 Uhr im Pfarrsaal in Beckenried (neben der Kirche) statt. Folgende Termine sind bisher vorgesehen

Donnerstag, 19. November 2009

Donnerstag, 10. Dezember 2009.

Bei diesen Treffen im Pfarreihaus möchte ich Ihnen unterschiedliche Zugänge zu ausgesuchten Bibelstellen vorstellen und mit ihnen gemeinsam begehen. Vielleicht merken Sie sich schon einmal die vorgesehenen Termine für diese ungefähr 1 ½ bis 2 - stündigen Bibelabende im Pfarreihaus in Beckenried vor? Ach ja: Jeder Bibelabend ist eigenständig konzipiert, d. h. „in sich abgeschlossen“!

Anmeldungen bitte über die jeweiligen Pfarrämter! - Für allfällige Rückfragen stehe ich Ihnen gerne unter 041 535 7814 zur Verfügung.

Michael JOSEF

Kastanien (*Brigitte Haase*)

Die Herbstzeit, ist die Zeit zum Träumen,
ich steh' bei den Kastanienbäumen.
Wie grüne Igel anzuschauen,
hängt die Frucht, ganz hoch im Baum.
Ein Windstoss bringt sie dann zu Fall,
Kastanien liegen überall.
Es platzt die Hülle - wie lackiert,
wird die Kastanie präsentiert.
Glänzend braun, so liegt sie da,
bringt mich meiner Kindheit nah.
Mit Streichhölzern, da bauten wir,
so manch' schönes Kastanientier.
Auch Tüten wurden voll gemacht,
die wir dem Förster dann gebracht.
Das Wild hat sich zur Winterzeit,
sehr darüber dann gefreut.
Seh' Kastanien ich, im Wind,
freue ich mich, wie ein Kind.
Sind im Herbstkleid, wunderschön,
immer herrlich anzusehn.

Fusspflegedienst Seelisberg

18.11. 2009 im Pfarrhaus

Anmeldung an: Bernadette Bissig:

041 870 28 76



St. Nikolaus-Besuche bei den Familien in Seelisberg

Liebe Eltern

Bald ist es wieder so weit. Unsere Kläuse und Schmutzli gehen am **5. und 6. Dezember 2009** von Tür zu Tür und klopfen bei Ihnen allen an.

Wir lassen Ihnen auf diesem Wege die nötigen Informationen zum Klausbesuch zukommen.

Wir sind froh, wenn Sie uns aufschreiben, was der Klaus anlässlich seines Besuches bei Ihren Kindern erzählen soll. Dafür können Sie ein *Anmeldeformular* bei der Gemeindekanzlei oder im Dorfladen abholen. Bitte geben Sie Ihre Notizen bis **Montag 23. November 09** im Pfarrhaus ab.

Folgende Gesichtspunkte könnten bei Ihren Überlegungen hilfreich sein:

- Was kann das Kind besonders gut?
- Wie verhält sich das Kind zu Hause, gegenüber Geschwistern, den Eltern, in der Schule oder im Kindergarten, bei Freunden u.a.?
- Was ist im vergangenen Jahr besser geworden?
- Gab es im letzten Jahr für das Kind wichtige Ereignisse (z.B. Velofahren ohne Stützrädli, Schlafen ohne Nuggi, Geburt eines Geschwisters, Schul- oder Kindergarten Eintritt, die erste Zahnücke.....)?
- Hat das Kind ein besonderes Hobby, spezielle Neigungen, Lieblingsspielsachen?

Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Der Klaus möchte gerne für einen kurzen Moment am Leben Ihres Kindes und Ihrer Familie teilhaben und auf die kommende Weihnachtszeit vorbereiten.

Wie gewohnt klopft der Klaus bei allen Haushaltungen – mit oder ohne Kinder – an. Im Anhang finden Sie den Routenplan.

Wir wünschen Ihnen einen gefreuten Klausbesuch und eine frohe, gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Das Klaus-OK Seelisberg mit allen Kläusen und Schmutzli

Monika Huser (FG)

Marlis Gisler (Kirchenrat)

Routenplan 2009

Samstag 5. Dezember 2009

- 13.30 Frutt – Fäll – Untergasse,
ab 16.00 Bitzi
ab 18.30 Sträblig – Tannegg
- 15.00 Dorfstr.2 – Hof – Moos – Erliwasser,
ab 17.30 Schmidig – Gruob – Hofstettli
- 14.30 Frachig – Zingelstr. – Kirchendorf,
ab 17.00 Buechistr. – Hostett,
ab 19.00 Hinterfurli – Bahnhof
ab 20.00 Ebnet – Steckenmatt

Sonntag, 6. Dezember 2009

- 14.00 Oberschwand
ab 15.00 Alte Post – Oberdorf – Tanzplatz
ab 17.00 Wissig – Wiler – Beroldingen – Wald – alte Säge
- 15.00 Volligen – Regenloch – Lehn
ab 16.30 Stöck
ab 17.00 Oberrüti – Schwanden – Sonnegg – Breitlohn



Taufe im Gottesdienst

Bis vor kurzem fanden die Taufen in den Pfarreien Seelisberg und Beckenried fast ausschliesslich in einer separaten familiären Feier statt. Die Familie kommt in dieser Form sehr zum Tragen, was sicher wünschenswert ist. Eine Tauffeier im kleinen Rahmen kann recht individuell gestaltet werden. Und vor allem: Man ist es sich von früher so gewohnt. Vor dem Konzil gab es fast nur separate Taufgottesdienste. Das 2. Vatikanische Konzil gab den Auftrag, unter anderem einen neuen überarbeiteten Kindertaufritus zu erstellen. Dieser wurde am 15. Mai 1969 herausgegeben. Im Vorwort der erneuerten Fassung von 2007 heisst es bei Punkt 9: *Es empfiehlt sich, zur Hervorhebung des österlichen Charakters die Tauffeier in der Osternacht oder am Sonntag zu halten, der ja dem Gedächtnis der Auferstehung des Herrn gewidmet ist. Am Sonntag kann man die Taufe innerhalb einer Messfeier halten, damit die ganze Gemeinde teilnehmen kann und damit der engere Zusammenhang zwischen Taufe und Eucharistie deutlich wird...*



Die Taufe im Sonntagsgottesdienst ist als moderne Form nicht nur möglich, sondern durchaus erwünscht. Im Rituale wird dies mit der Verbindung zum Altarssakrament begrün-

det. Beides sind Initiationssakramente (Anfangs- oder Grundsakramente). Bei der ursprünglichen Erwachsenentaufe empfängt man die drei Initiationssakramente Taufe, Firmung und Eucharistie zusammen. In der orthodoxen Kirche hat sich dieses Miteinander auch in der Kindertaufe gehalten. Ich sehe noch einen weiteren Grund: In der Taufe wird man in die Gemeinschaft aufgenommen. Das neue Taufrituale von 2007 beginnt die Taufe mit: *Mit grosser Freude empfängt dich die Gemeinschaft der Glaubenden. Im Namen der Kirche bezeichne ich dich mit dem Zeichen des Kreuzes.* Im Gottesdienst kommt diese Aufnahme in die Gemeinschaft so richtig zum Ausdruck. Bei der separaten Taufe geht diese Dimension zu einem rechten Teil verloren. Zudem ist die Tauffeier innerhalb der Messe ein Schritt in Richtung Ökumene: In den evangelischen Kirchen ist die Taufe wegen des gemeinschaftlichen Charakters nur im Gottesdienst möglich.



In meiner vorherigen Pfarrei Feuerthalen kennt man fast nur diese moderne Form. Vielleicht hat die mehrheitlich reformierte Prägung dies zusätzlich gefördert. Auch in unseren Pfarreien konnten wir erfreulicherweise in letzter

Zeit ein paar Kinder im Gottesdienst taufen: *Raphael Emmenegger am 11. Juli im Trau-gottesdienst mit Eucharistie in Volligen, Noemi Mara Murer am 5. September in der Vorabendmesse in der Lourdesgrotte und Luc Allemann am 13. September im Ridlichilbi-gottesdienst.* Am 15. November wird Valerie Amstad die Taufe im Sonntagsgottesdienst in Beckenried (Älplerzahltag) empfangen. Bei vielen Gottesdienstbesucherinnen und – besuchern kamen diese integrierten Taufen gut an. Sie beleben und bereichern die Gottesdienste. Auch im regulären Gottesdienst können Familienangehörige etwas Persönliches einbringen.

Ich hoffe, dass dieser zeitgemässe Trend sich bei uns weiter verstärken wird. Selbstverständlich besteht kein Zwang. Separate Tauffeiern sind weiterhin möglich.

Daniel Guillet



Frauengemeinschaft Seelisberg

Adventskränze und Gestecke

Verkauf: **Freitag, 27. Nov. und Samstag, 28. Nov. von 9.00 bis 11.00 Uhr beim Dorfladen**

Es freut uns, wenn Sie uns wieder mit ihrem Kauf unterstützen!

Sammelaufruf

Wir können Rinden, Wurzeln, Efeu, Tannäste... usw. gut gebrauchen. Bitte deponieren Sie diese Sachen neben dem Eingang des Pfarrhauses. Besten Dank!

Herstellen der adventlichen Gestecke und Kränze

Wir basteln gemeinsam **neu im Pfarrhaus**. Weil wir dort nicht mehr so viel Platz haben treffen wir uns zusätzlich am

Dienstag von 13.30 bis 17.00 Uhr

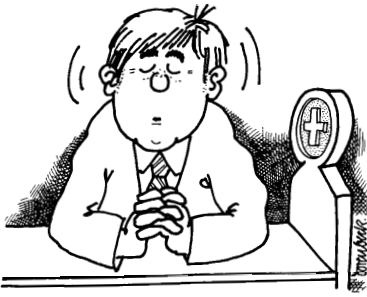
Mittwoch von 10.00 bis 12.00 Uhr / 13.30 bis 17.00 / 19.00 bis 21.00 Uhr

Bitte melden Sie uns, wann Sie Zeit und Lust haben uns zu helfen.

(H. Riechsteiner, Tel. 820 31 25)

Mitbringen: Baumschere, evtl. Heissleimpistole und viele gute Ideen!

Wir freuen uns wieder auf die treuen Helferinnen, aber auch auf neue Frauen.



**Das ehrliche Gebet /
es mag aus noch so
verwirrten Herzen
kommen /
ist durchaus
nicht vergeblich.**

Adolph Kolping

24 – Stunden – Gebet

Am **20. November** organisiert der Frauenbund Uri ein 24-Stunden-Gebet und sucht dazu Leute, die bereit sind, für andere Menschen zu beten.

Wir von der Frauengemeinschaft Seelisberg nehmen daran teil und beten am 20. November von 14.00 – 14.15 Uhr in der Kapelle Maria Sonnenberg.

Fühlen sie sich angesprochen, so freuen wir uns, sie in der Gebetsrunde begrüßen zu dürfen.

FG Seelisberg



Räbälichtiumzug / Samichlauseinzug

**Freitag 4. Dezember 2009 um 18 Uhr
(Besammlung auf dem Tanzplatz um
17.50 Uhr)**

Wir begleiten den Samichlaus zur Turnhalle. 18.45 Uhr Ankunft in der Turnhalle. Die Kinder tragen Verse und Lieder vor. Jung und Alt sind dazu herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein bei Tee, Nüssli und Kuchen.

Es freuen sich der Samichlaus und die HelferInnen



Wort der Schweizer Bischöfe: zur Initiative gegen den Bau von Minaretten, zum Tag der Völker

Über den eigenen Horizont hinaus leben



Das Luzerner Plakat illustriert die Worte der Schweizer Bischöfe

Die Schweizer Bischofskonferenz lehnt die Initiative gegen den Bau von Minaretten ab. Sie äussert sich zu dieser Initiative, weil es sich um eine politische Frage handelt, welche eine Religion und die korporativen Rechte einer Religionsgemeinschaft betrifft. Wie die



Migranten, eine Chance für die Evangelisation

Migranten sind und sollen eine Chance für die Evangelisation sein! So würde ich dieses Motto gerne

übernehmen und auf uns Einheimische ausdehnen. Wir alle können, sollen und müssen uns gegenseitig helfen, unsere Sendung aus Taufe und Firmung ernst zu nehmen.

So gelebtes christliches Leben ist auf Gemeinschaft hin angelegt. Und christliche Gemeinschaft setzt menschliche Gemeinschaft voraus, durchdringt und befruchtet sie.

Ich möchte noch einmal den Papst zitieren. Er schreibt von den Botschaften des Apostels Paulus: Wenn wir die Briefe lesen, die Paulus an verschiedene Empfänger richtet, erkennen wir das Modell einer Kirche, die niemanden ausschliesst, sondern die offen ist für alle und von Gläubigen aller Kulturen und Rassen gebildet wird: Jeder Getaufte ist nämlich lebendiges Glied des einen Leibes Christi. Unter diesem Gesichtspunkt erhält die brüderliche Solidarität, die konkreten Ausdruck findet in den täglichen Gesten des Teilens, der Anteilnahme und der freudigen Sorge um die Mitmenschen eine einzigartige Bedeutung.“

Auszug aus dem Wort zum Tag der Völker am Sonntag, 8. November von Norbert Brunner, Delegierter der Schweizerischen Bischofskonferenz für Migranten

Kirchtürme sind auch die Minarette ein Zeichen der öffentlichen Präsenz einer Religion. Wir sind uns bewusst, dass nicht alle islamischen Länder die Religions- und Kultusfreiheit respektieren. In ihrer religiösen Praxis erfahren die Christen mancherlei Schwierigkeiten, und bei der Errichtung von sakralen Gebäuden sind sie Einschränkungen ausgesetzt. Wir betonen, erneut unsere Nähe und Solidarität gegenüber jenen Christen, die bedrängt und verfolgt werden.

Ein generelles Minarettverbot würde die unabdingbare Anstrengung behindern, um im Dialog und gegenseitigem Respekt einen gemeinsamen Weg der Integration zu gehen. Angst ist auch in dieser Sache ein schlechter Ratgeber. Der Bau und der Betrieb auch von Minaretten sind zudem bereits durch Bauvorschriften geregelt.

Wir verkennen nicht die Probleme, die sich aus dem Zusammenleben der Religionen ergeben. Unsere Aufforderung, die Initiative abzulehnen, stützt sich auf unsere christlichen Werte und die demokratischen Prinzipien in unserem Land.

09. September 2009, Die Schweizer Bischöfe



Sepp Durrer, Wirt im Happy Day, Wolfenschiessn

Was prägte deinen Glauben?
Der frühe Tod meines Vaters war einschneidend. Wir waren 7 Geschwister, der Jüngste erst 8. In jungen Jahren

hatte ich oft Krach mit dem Herrgott, weil er so was zugelassen hat. Andererseits merkt man plötzlich, dass man vor nichts mehr Angst hat, man entwickelt ein blindes Vertrauen, der Vater war allgegenwärtig, was bis heute anhält!

Was waren wichtige Glaubenserfahrungen in der Kindheit?

Wir mussten zweimal in der Woche in den Schulgottesdienst, hatten jeden Donnerstag Kirchengesang, und am Sonntag war die Messe auch obligatorisch. Ich fand damals schon immer, dass etwas weniger auch genügen würde. Und die Beichte am Samstag: Mein Gott, was hatten wir da zu erzählen? Wir mussten angeben, was wir gestohlen haben, wie viel wir geflucht haben etc. Dabei bemerkte ich gar nicht, dass ich eigentlich nur das hätte beichten müssen, was effektiv war. Aber aus Ehrfurcht und Naivität wurde gebeichtet, was wir in der Schule lernten, taten oder eben auch nicht. Falls etwas nicht perfekt stimmte, beichtete ich am Schluss „ich habe gelogen“, dann war der erste Teil auch vergeben - hoffte ich...

Wie lebst du heute deinen Glauben?

Da ich berufsbedingt heute nicht oft in der Kirche bin, sage ich meiner Mutter immer wieder, sie soll noch kurz für mich beten. Wenn man niemandem etwas Böses tut, geht das auf. Das glaube ich!

Woraus nährt sich dein Glaube?

Ich bin sehr gerne auf Friedhöfen; die Ruhe widerspiegelt den Respekt den Toten gegen-

über. Das gibt Kraft; man muss sie nur noch annehmen.

Wo und wie hilft dir der Glaube?

Wenn es gesundheitlich nicht nach Wunsch läuft oder brenzlige Geschäfte anstehen, lehne ich zurück und denke, der Vater schaut schon.....



Hugo Dischl, Teamleiter ORS Wolfesnschiessen

Was prägte deinen Glauben?

Viele Erfahrungen aus der Jugendzeit und das Vorbild der Eltern.

Was waren wichtige „Glaubenserfahrungen“ in der Kindheit?

Das Ministrieren, die Erste heilige Kommunion und die Firmung.

Wie lebst du heute deinen Glauben?

Für mich privat ohne regelmässigen Kirchengang.

Woraus nährt sich Ihr Glaube?

Ich habe eine positive Einstellung zu den Mitmenschen und zum Leben.

Wo und wie hilft dir dein Glaube?

Beim Tod eines Mitmenschen, bei grossen Problemen im Alltag ist Glaube wichtig.



Mit diesen beiden Interviews schliesst die Reihe „Glauben im Leben von ...“. Herzlichen Dank allen, die einen Blick in ihr Leben und ihren Glauben gewährten.

Die Bilder und Texte aller Befragten sind nachzulesen unter www.glaubenleben.ch



sb. Telefon 143 sucht freiwillige Mitarbeitende, Männer und Frauen in die Telefonberatung. Eine interne Ausbildung bereitet darauf vor. Start im Januar 2010.

Sie sind

eine interessierte Persönlichkeit und denken gerne über Ihre Grenzen hinaus. Dem Leben und den Menschen gegenüber sind Sie positiv eingestellt. Sie kennen Ihre eigenen Stärken und Schwächen und wissen, was «Hilfe zur Selbsthilfe» bedeutet.

Wir suchen

nach selbständigen und verantwortungsbewussten Mitarbeitenden, die sich persönlich weiter entwickeln wollen und bereit sind, unentgeltlich mitzuarbeiten.

Ab dem 12. Januar 2010 bilden wir neue Telefonberaterinnen und -berater aus.

Inhalte sind Themen aus der Kommunikation und Psychologie. Die intern angebotene Ausbildung dauert bis am 23. Oktober 2010. Durchführung: jeden Dienstagabend, 5 Samstage und ein Weekend.

Informationen

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Informieren Sie sich über das weitere Vorgehen und melden Sie sich bei: Maja Wyss, Mittwoch und Donnerstag (9 - 17 Uhr).

Auf www.luzern.143.ch können Sie das Info-Dossier und den Fragebogen herunterladen

International Cultural Youth Exchange

Sozialeinsatz mit ICYE letzte freie Plätze!

Sozialeinsatz mit ICYE
ein unvergessliches Erlebnis

Es hat noch freie Plätze
für Sozialeinsätze mit ICYE
ab Januar/Februar 2010
für sechs oder zwölf Monate
in folgenden Ländern:

Mexiko
Brasilien
Ecuador
Honduras
Indien
Kenia
Uganda
Ghana

www.icye.ch
031 371 77 80

Woche der Religionen: 1.-7. November

Unter dem Motto „**Ja, wir lernen voneinander**“ findet sie in der Schweiz in allen Landesteilen zum dritten Mal statt. Sie wurde in Luzern mit dem Konzert des „Chors der Nationen“ im KKL eröffnet.

Ein weiterer Höhepunkt in Luzern ist das **Interkulturelle katholische Jugendtreffen unter dem Motto**

„**vielfältig. bunt. im Glauben eins.**“

Samstag, 7. November, 10 bis 22 Uhr
im Gebiet der Kirche St. Anton.

Infos: www.migratio.ch

Anlässe in der Region

18. Frauezmorge

Samstag, 07. November,
Restaurant Engel, Stans
08.30 Uhr Frühstücksbuffet
09.45 Uhr Vortrag

Care Team NW

Begleitung von Menschen
nach belastenden Ereignissen.
(M. Bosoppi-Langenauer)

Kosten: Fr. 20.-

Anmeldung (sofort!):

Theres Niederberger,
041 610 15 39, therese.
niederberger@bluewin.ch
Susanne Trüssel-Odermatt,
041 611 00 17,
s.truessel@bluewin.ch

Gerechte Altersvorsorge Würdiges Alter

Dienstag, 10. November,
19.30 Uhr, Pfarreiheim Stans
Herbstvortrag der KAB NW
und des Frauenbundes NW
von Beatrice Bowald von Justitia et Pax

Gerechte Altersvorsorge –
würdiges Alter: AHV – Pensi-
onskasse – 3. Säule - Ergän-
zungsleistungen. Reicht das
heute, um würdig alt zu wer-
den?

Alle Interessierten sind herz-
lich eingeladen!

Eintritt frei; Türkollekte

Elternkurs: Kinderfragen rund um den Glauben

5. und 27. November,
20.00 Uhr, Pfarreiheim Stans
(Teilnahme einzelner Abende
auch unabhängig möglich)
(Gebets-)Rituale in der Fami-
lie; Kindern von Jesus erzäh-
len; mit Kindern Kirche ent-
decken.

Leitung: Agnes Kehrli, Dora
Zweifel, Brigitte Odermatt
Anmeldung erforderlich
Infos: www.akturel.ch

450. Todestag von Bruder Konrad Scheuber

Samstag, 07. November,
Pfarrkirche Wolfenschiessen
14.00 Uhr: Vortrag von a.
Staatsarchivar Hansjakob
Achermann, ergänzt mit Bil-
dern als Spielszenen von Ida
Knobel mit Nidwaldner Spiel-
leuten.

15.00 Uhr: Besichtigung Bild-
zyklus von Bruder Konrad
Scheuber in seiner Klausur und
Kirchenschatz mit wertvollen
Erinnerungsgegenständen von
Bruder Klaus und Bruder Kon-
rad.

**Festtag Bruder Konrad Scheu-
ber, Sonntag 22. November,**
19.30 Uhr, Pfarrkirche
Wiederholung von Vortrag
und Spielszenen.

Orgelmatinée

Samstag, 14. November,
11.00 Uhr bis 11.30 Uhr,
Pfarrkirche, Stans
Kinderchor der Musikschule
Stans, Rudolf Lutz, St. Gallen

Bistro Interculturel

Samstag, 14. November,
13.00 bis 15.30 Uhr, Oeki,
Stansstad (neben der kath. Kirche)

Spiritualität im Kloster St. Klara, Stans

Sonntag, 15. November,
17.30 Uhr, offene Vesper;

Spiritualität in der Ka- puzinerkirche Stans

Freitag, 06. November,
19.30 Uhr
Eucharistiefeier zu Herz-Jesu

Samstag, 07. November,
20.00 Uhr
Interreligiöses Friedensgebet
(NW-Woche der Religionen)

Sonntag, 08./15. November,
07.00 Uhr
Laudes mit Kommunionfeier

Dienstag, 10./17. November,
19.00 Uhr, Heiliggrabkapelle
Gebet für den Frieden

Schlussveranstaltung „Stark durch Erziehung“

Samstag, 14. November,
15.00 bis 17.30 Uhr,
Pestalozziareal, Stans
Für Erwachsene und Kinder
mit Roland Neyerlin, Philo-
soph (Luzern), Toni Caradonna
und Regierungsrätin Bea-
trice Jann sowie dem Mit-
machzirkus Papperlapapp
Eintritt frei

Frauen feiern

Mittwoch, 25. November,
20.00 Uhr, Oeki Stansstad

Gemeinsam- statt einsam!

Handwerkstube in Stans

2009/2010

Ort: Pfarreiheim Knirigasse 4, Stans

Zeit: 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Kosten: Fr. 4.— zur Deckung der Unkosten

Es ist wieder soweit. Die beliebte Handwerkstube für jüngere und ältere Frauen und Männer ist wieder offen.

Wir stricken, häkeln, sticken, basteln, knüpfen usw. Jedermann bringst seine bevorzugte Arbeit selber mit.

Beim gemeinsamen Schaffen und in der Kaffee/Teepause mit Kuchen ist Gelegenheit geboten, Kontakte zu knüpfen und Ideen auszutauschen.

Nächste Treffen: Dienstag, 17. November 2009

Dienstag, 01. und 15. Dezember 2009

Eine Anmeldung ist nicht nötig.

KAB Stans
Kath. Arbeitnehmer-Bewegung